Bericht über die Finanzlage 2022

Helsana Zusatzversicherungen AG

Helsana

Engagiert für das Leben.

Management Summary

Bericht über die Finanzlage

Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2022 zeigte sich die grosse Bedeutung unserer Reserven und unserer finanziellen Stärke. Mit dieser konnten wir die aussergewöhnlichen Entwicklungen des Berichtsjahres auffangen. Wir bleiben auch in Zukunft eine nachhaltig gesunde Unternehmung, eine sichere und attraktive Arbeitgeberin und eine zuverlässige Gesundheitspartnerin für Kundinnen und Kunden.

Die Bedürfnisse und Erwartungen der Kundinnen und Kunden verändern sich zunehmend und werden anspruchsvoller. Wir haben deshalb im Jahr 2021 unsere Organisation weiterentwickelt und noch stärker auf den Kunden ausgerichtet. In einer zweiten Phase haben wir 2022 unsere Prozesse optimiert. Seit Abschluss dieser Optimierungen sehen wir bereits erste Erfolge in Bezug auf die angestrebte Verschlankung und Effizienzsteigerung der Prozesse.

Als Tochtergesellschaft (100%) der Helsana AG bietet die Helsana Zusatzversicherungen AG (HZAG) Versicherungsprodukte ausschliesslich nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege-Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Kapitalversicherungen/-vorsorge sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen. Unseren Marktanteil im Zusatzversicherungsgeschäft wollen wir kontinuierlich ausbauen.

Unternehmenserfolg

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt und den Geschäftsverlauf der HZAG im Geschäftsjahr 2022 geprägt. Dennoch kann die HZAG das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn von CHF 181.9 Mio. abschliessen.
Die Prämieneinnahmen sind mit CHF 1’881.9 Mio. auf dem Vorjahresniveau von CHF 1’882.0 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 14.6% auf CHF 1’172.1 Mio. ab. Mit einem tieferen Abschluss- und Verwaltungsaufwand (minus CHF 33.6 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 16.8% erzielte die HZAG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 353.5 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 95.9% im Vorjahr auf 81.5%.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2022 einen Verlust von CHF 133.7 Mio. Es zeigt sich dennoch, dass die Finanzierungslage der HZAG sehr stabil ist.

Corporate Governance und Risikomanagement

Die Helsana-Gruppe richtet sich in ihrer Ausgestaltung nach den Anforderungen der für sie zuständigen Aufsichtsbehörden sowie den Empfehlungen und Vorgaben des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance.

Das Risikomanagement der HZAG berücksichtigt die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Krankenversicherer. Das Risikomanagement-System orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem Drei-Linien-Modell betrieben.

In der Berichtsperiode wurden Optimierungen am Risikomanagement-System durchgeführt. Die neue Bewertungslogik wurde in der Politik Risikomanagement festgelegt und wird schrittweise in 2023 operativ im Risk Management Cycle eingeführt. Weitere Neuerungen betreffen eine engere Verzahnung des Risikomanagements mit den Strategieprozessen sowie eine Präzisierung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 3 «Corporate Governance und Risikomanagement» zu finden.

Risikoprofil

Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenzusatzversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Bei der HZAG dominieren strategische Risiken, Marktrisiken, versicherungstechnische Risiken und operationelle Risiken das Gesamtrisikoprofil.

Das Cyberrisiko wird höher eingeschätzt als in der Vorperiode. Weiter sind die Marktrisiken im Berichtszeitraum stark gestiegen. Das strategische Legal Change Risiko rund um das revidierte Schweizer DSG hat hingegen abgenommen. Das versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung ist neu im Toprisikobereich. Weitere Informationen sind unter Kapitel 4 «Risikoprofil» zu finden.

Für Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im Kapitel 7 «Solvabilität» dargestellt.

Bewertung

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden zur Aufstellung der marktnahen Bilanz sowie zur Ermittlung des Risikokapitals für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung des Obligationenrechts (OR) bzw. der Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen. In der Berichtsperiode gab es keine Anpassungen im statutarischen Abschluss nach OR bzw. nach AVO.

Kapitalmanagement:

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die HZAG folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere versprochene Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen.
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben.
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie die Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG.
- Mit dem Kapitalanlagenvermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit einen grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen.

Solvabilität:

HZAG hält eine 50%-Beteiligung an der Helsana Rechtsschutz AG (HRAG). Im SST 2023 wird der Marktwert der HRAG-Beteiligung neu auf der Aktivseite der SST-Bilanz geführt und beim Marktrisiko mitberücksichtigt. Im Vorjahr erfolgte die Aggregation von HZAG und der HRAG-Beteiligung auf Ebene der Einzelpositionen der jeweiligen SST-Rechnungen.

Im SST 2023 resultiert für HZAG ein SST-Quotient von 329% (Vorjahr: 378%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2‘776.4 Mio. (Vorjahr: CHF 2‘872.5 Mio.).

Inhaltsverzeichnis

Management Summary **2**

1. Geschäftstätigkeit **7**
1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten 7
1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner 7
1.3 Niederlassungen 8
1.4 Revisionsstelle 9
1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse 9

2. Unternehmenserfolg **10**
2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis 10
2.2 Angaben finanzielles Ergebnis 11
2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen 12

3. *Corporate Governance* und Risikomanagement **13**
3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung 13
3.2 Risikomanagement 14

4. Risikoprofil **17**
4.1 Risikoprofil der HZAG 17
4.2 Wesentliche Änderung 18

5. Bewertung **19**
5.1 Aktiven 19
5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen 21
5.3 Risikomarge 24
5.4 Übrige Verbindlichkeiten 24

6. Kapitalmanagement **25**
6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung 25
6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals 25
6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode 25
6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven 26

7. Solvabilität 27
7.1 Solvenzmodell 27
7.2 Aufteilung des Zielkapitals 27
7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos 28
7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode 29
7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals 30
7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode 30
7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität 31
7.8 Hinweis zur Solvabilität 31

8. Genehmigung 31

9. Anhang 33
9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo» 33
9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL» 34
9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo» 35
9.4 Abbildungsverzeichnis 36
9.5 Tabellenverzeichnis 36
9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung 36

Einleitung

Der Bericht über die Finanzlage richtet sich nach den Vorgaben aus dem Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Es beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung.

Die in diesem Bericht dargestellten quantitativen Ergebnisse und Informationen zum Risikotragenden Kapital und zum Zielkapital entsprechen denjenigen, welche der FINMA im Rahmen des SST 2023 eingereicht wurden und somit einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

Geltungsbereich

Das Rundschreiben 2016/2 richtet sich an alle Versicherungsunternehmen nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a und b des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG; SR 961.01) sowie an die der Gruppen- bzw. Konglomeratsaufsicht unterstellten Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate (Versicherungskonzerne) nach Art. 2 Abs. 1 Bst. d i.V.m. Art. 65 und 73 VAG.

Allgemeine Bestimmungen

Der Bericht über die Finanzlage fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 (Berichtsperiode).

Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungs-unternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA) für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Dem Bericht ist der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR) im Anhang beigelegt sowie die zugrunde liegende Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Bericht der Finanzlage entspricht im Aufbau den Vorgaben der Unterkapitel gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure):

- RS IV.A Abhandlung in Kapitel 1 Geschäftstätigkeit
- RS IV.B Abhandlung in Kapitel 2 Unternehmenserfolg
- RS IV.C Abhandlung in Kapitel 3 *Corporate Governance* und Risikomanagement
- RS IV.D Abhandlung in Kapitel 4 Risikoprofil
- RS IV.E Abhandlung in Kapitel 5 Bewertung
- RS IV.F Abhandlung in Kapitel 6 Kapitalmanagement
- RS IV.G Abhandlung in Kapitel 7 Solvabilität

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Zusatzversicherungen AG die Schreibweise «Versicherer» sowie die Abkürzung «HZAG» verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Helsana Rechtsschutz AG der HZAG wird die Kurzbezeichnung «HRAG» verwendet.

1. Geschäftstätigkeit

1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

Mit unserer Unternehmensstrategie 2020+ wollen wir mit Investitionen in Start-Ups und Innovationen das Schweizer Gesundheitswesen mitgestalten und unser Kerngeschäft weiterentwickeln. Die hierfür gegründete Helsana HealthInvest AG hat 2022 ein weiteres erfolgreiches Jahr abgeschlossen, ist im Markt bereits gut vernetzt und etabliert und konnte weitere Investitionen tätigen.

Hervorzuheben ist in unserer Unternehmensstrategie auch der kontinuierliche Ausbau unseres Beratungsangebotes. Als zuverlässige Gesundheitspartnerin beraten wir unsere Kundinnen und Kunden individuell in allen Lebenslagen und unterstützen sie. Im Unternehmensgeschäft steht die Unternehmensstrategie 2020+ ganz im Zeichen der Verbesserung der Combined Ratio. Dies wollen wir durch Optimierung der Kernprozesse hinsichtlich Effizienz & Effektivität, durch Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote erreichen. Die Rentabilität konnte 2022 nach langjährigen Bemühungen wiederhergestellt werden.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HZAG ausschliesslich Versicherungsprodukte nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege-Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Kapitalversicherungen/-vorsorge sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise zur Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch zu finden.

1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

Die Helsana-Gruppe untersteht rechtlich der Helsana AG, welche als Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Dübendorf agiert. Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70’000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1’000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Es sind keine Partizipations- und Genussscheine ausstehend.

Die HZAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG. Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana und die Stiftung Artisana. Die Stiftung Fondation Sana hält einen Anteil von 79 Prozent des Aktienkapitals. Der Stiftungsrat besteht aus 21Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Die Stiftung Artisana hält einen Anteil von 21 Prozent des Aktienkapitals und wird von einem Stiftungsrat mit acht Mitgliedern geleitet.

Die HZAG ist rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

Abbildung 1: Gruppenstruktur

Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HZAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

1.3 Niederlassungen

Alle Generalagenturen und Verkaufsstellen bieten Versicherungsprodukte der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen, wie auch im Bereich des Zusatz- und Unfallversicherungsgeschäfts an. Die wesentlichen Niederlassungen der Helsana-Gruppe sind nachfolgend aufgeführt:

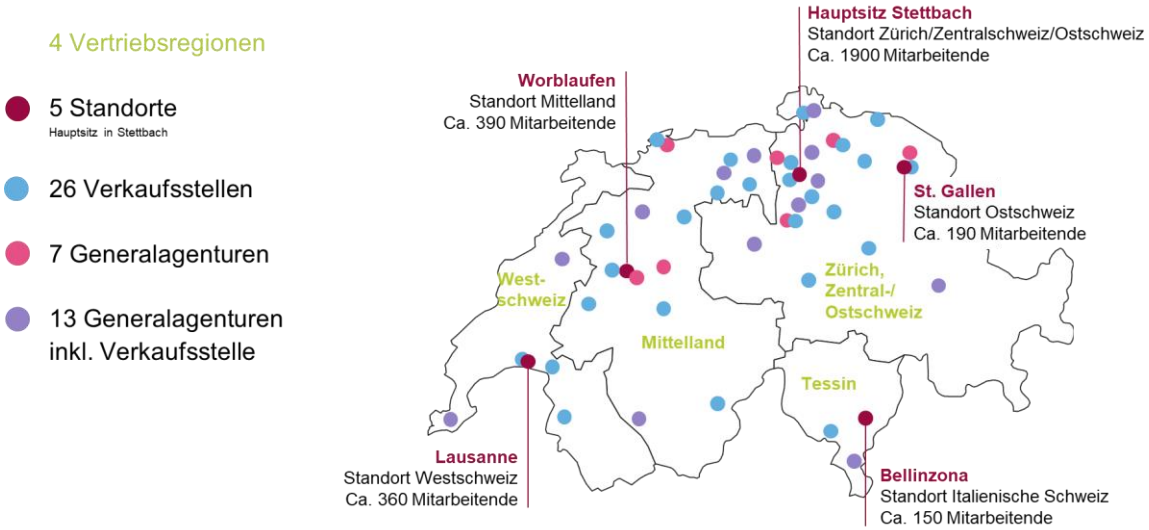

Abbildung 2: Niederlassungen

1.4 Revisionsstelle

Die Externe Revisionsstelle «Ernst & Young AG» der HZAG erfüllt die Voraussetzung gemäss Art. 28 VAG.

Ergänzende Angaben zu weiteren Anforderungen an die externe Revisionsstelle sind im Revisionsstellenbericht im Anhang 9.6 zu finden.

1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Weiterführende Informationen sind in der Jahresrechnung im Anhang zu finden.

2. Unternehmenserfolg

2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

2.1.1 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang 9.6 dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 3), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (siehe Verweise in der Jahresrechnung).

2.1.2 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'882.0	1'881.9
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	**1'882.0**	**1'881.9**
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	**1'882.0**	**1'881.9**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	31.5	33.3
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	**1'913.4**	**1'915.1**
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'307.4	-1'359.2
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-64.9	187.1
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	**-1'372.3**	**-1'172.1**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-349.4	-315.7
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	**-349.4**	**-315.7**
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-112.8	-73.8
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	**-1'834.5**	**-1'561.7**

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

2.1.3 Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang 9.6 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Die unter Punkt 2.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang 9.6), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Die HZAG bietet in ihrer Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung (Anhang 9.6) beschrieben.

2.2 Angaben finanzielles Ergebnis

2.2.1 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im Anhang 9.6 in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt. Detailinformationen zur Zusammensetzung dieser Erfolgspositionen nach einzelnen Anlageklassen sind in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Anhang 1 der statutarischen Jahresrechnung) offengelegt. Beide Informationsbestandteile zu den Kapitalanlagen enthalten eine Gegenüberstellung.

2.2.2 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Erträge aus Kapitalanlagen	255.7	269.0
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-128.2	-402.7
Kapitalanlagenergebnis	**127.5**	**-133.7**

Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

2.2.3 Kommentierung finanzielles Ergebnis

Die unter Punkt 2.2.2 aufgeführte Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (siehe auch Anhang 9.6) entsprechen der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Das Kapitalanlagenergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2022 einen Verlust von CHF 133.7 Mio. Es zeigt sich dennoch, dass die HZAG finanziell sehr stabil ist.
Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzen sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibungen/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kapitalanlagenkategorien erläutert.
Die ordentlichen Erträge aus der Kategorie Immobilien von rund CHF 6.7 Mio. (2021 CHF 6.7 Mio.) haben gegenüber dem Vorjahr unwesentlich zugenommen. Mit den zusätzlichen negativen Wertentwicklungen (u.a. aus ordentlichen Abschreibungen) von insgesamt CHF 1.9 Mio. resultierte im Berichtsjahr 2022 ein positiver buchhalterischer Gewinn aus Immobilien von CHF 4.9 Mio. (2021: CHF 5.6 Mio.).

Aus den Beteiligungen der HZAG mit einem Anteil von über 20% resultierte in der Berichtsperiode ein Dividendenertrag von CHF 1.5 Mio. (2021: CHF 0.5 Mio.).

Mit einem Zinsertrag von CHF 20.5 Mio. (2021: CHF 21.0 Mio.) und einem negativen Kurserfolg von CHF 144.0 Mio. (2021: Kursgewinn CHF 2.5 Mio.) erwirtschafteten die Festverzinslichen Wertpapiere einen Verlust von CHF 123.9 Mio. (2021: Gewinn CHF 23.4 Mio.).

Die Dividendenerträge aus der Anlagekategorie Aktien bezifferten sich in der Berichtsperiode auf Total CHF 10.6 Mio. (2021: CHF 11.3 Mio.). Zuzüglich zu einem positiven Kurserfolg von CHF 0.6 Mio. (2021: CHF 37.2 Mio.) konnte ein positiver Aktienerfolg von CHF 11.1 Mio. verzeichnet werden (2021: CHF 48.5 Mio.).
Die ordentlichen Erträge aus den Kategorien der übrigen Kapitalanlagen bezifferten sich auf rund CHF 13.3 Mio. (2021: CHF 9.6 Mio.). Demgegenüber belief sich der Aufwand auf CHF 4.2 Mio. (2021 CHF 0.8 Mio.). Der Kurserfolg der Berichtsperiode war mit CHF -31.7 Mio. negativ (2021: CHF 45.5 Mio.). Aus den übrigen Anlagen wurde ein Gewinn von insgesamt CHF 21.8 Mio. verzeichnet (2021 CHF 45.5 Mio.).

Die Kapitalverwaltungskosten beliefen sich auf CHF 4.7 Mio. (2021 CHF 4.8 Mio.).

2.2.4 Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. Anhang 9.6 der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstigen/wesentlichen Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im Anhang 9.6 in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge im Berichtsjahr unwesentlich. Geschäftsjahr 2022 wurden nichtversicherungstechnische Rückstellungen in der Höhe von CHF 40.0 Mio. gebildet. Es handelt sich dabei um die Rückstellungen für weitere Risiken des Versicherungsbetriebs, welche bisher den versicherungstechnischen Rückstellungen zugeordnet waren. Diese wurden im 2022 zu Gunsten des versicherungstechnischen Ergebnisses aufgelöst.

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.0	-0.0
Sonstige Erträge	1.0	0.1
Sonstige Aufwendungen	-0.9	-40.1
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	**206.8**	**180.3**
Direkte Steuern	-36.9	1.6
Ergebnis	**169.9**	**181.9**

Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

3. *Corporate Governance* und Risikomanagement

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargelegt.

3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat: Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat besteht vollständig aus nicht exekutiven Mitgliedern. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit der Helsana-Gruppe bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine jährliche Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mandatsdauer ist auf 16 Jahre beschränkt. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Prof. Dr. med. Dr. iur. Thomas D. Szucs von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2010
Dr. sc. techn. Benedikt Koch von Hitzkirch, in Wädenswil	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2016
Dr. iur. Lorenz Hirt Von Twann-Tüscherz, in Bern	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2022
Yves Cuendet von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2014
Severin Moser von Neuhausen am Rheinfall, in Andelfingen	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2008
Prof. Dr. oec. Michèle Sutter-Rüdisser von Wintersingen, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2020
Joachim Masur von Küsnacht (ZH) und deutscher Staatsangehöriger, in Küsnacht (ZH)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2021
Prof. Dr. oec. Sita Mazumder von Zürich, in Neunform	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Dr. iur. Nina Arquint von Scuol, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022

Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt die Helsana-Gruppe nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Roman Sonderegger von Oberegg, in Luzern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Rudolf Bruder von Seengen, in Cham	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2010
Ronald Bächtold von Neuhausen am Rheinfall, in Dachsen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Sandro Mannino von Spreitenbach, in Killwangen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit August 2021
Patrick Koch von Zürich, in Zürich	Mitglied der Geschäftsleitung ad interim	seit 2022

Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

3.2 Risikomanagement

3.2.1 Risikomanagement-System, -Strategien, -Methoden und -Organisation

Grundlage für das Risikomanagement der HZAG sind die vom Verwaltungsrat abgenommene Politik Risikomanagement und das Risikomanagement-Reglement der Helsana-Gruppe. Das Risikomanagement bei Helsana umfasst die aktive Steuerung der Organisation, Prozesse und Systeme in Bezug auf Risiken und Kontrollen sowie deren Dokumentation und Überwachung.

Das Risikomanagement trägt internen und externen Anforderungen Rechnung und ist an internationale Standards und Normen sowie an «common practices» angelehnt. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikotragfähigkeit, der Risikoappetit und Risikolimiten werden in der Politik Risikomanagement geregelt.

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken bei ihrem Eintritt aus eigener Kraft ausgleichen zu können. Sie ist definiert als das Verhältnis zwischen risikotragendem Kapital und Zielkapital und wird gemäss den Vorgaben in den Solvenzrechnungen (SST) bestimmt.

Der interne Risikoappetit beschreibt, in welchem Ausmass Risiken zur Erreichung der Ziele bewusst innerhalb der Grenze der Risikotragfähigkeit eingegangen werden sollen. Der interne Risikoappetit wird quantitativ durch die interne Solvenzquote ausgedrückt. Die Berechnung der internen Solvenzquote basiert auf den aufsichtsrechtlichen Solvenzmodellen unter Anwendung eines erhöhten Sicherheitsniveaus. Konzeptionell sollen damit auch operationelle und strategische Risiken miterfasst sein.

Risikolimiten legen den Schwellenwert fest, über welchem keine Risiken toleriert werden. Sie ergeben sich basierend auf der Nettobewertung der Risiken. Risiken, die dem bedrohlichen Bereich der Risikomatrix zuzuordnen sind, müssen zwingend vermindert werden. Bei Finanz- und versicherungstechnischen Risiken steuern weitere Risikolimiten die Risikoexponierung und dienen der Einhaltung des Risikoappetits und der Risikotragfähigkeit. Bei Finanzrisiken sind Risikolimiten für die HZAG in der Anlagestrategie und dem Interventionskonzept definiert und im Rahmen des Asset Managements umgesetzt. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risken existieren Risikolimiten im Underwriting der Krankenzusatzversicherung (Einzelfallprüfungen).

Die Organisation des Risikomanagements basiert auf dem international anerkannten Drei-Linien-Modell mit einem dreistufigen Schutzsystem, welches das Management der Risiken, Kontrolle und unabhängige Prüfungen beinhaltet:

- Der Verwaltungsrat (VR) hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement.
- Der Audit- und Risk-Managementausschuss des Verwaltungsrats (VR-ARA) stellt ein funktionsfähiges Risikomanagement-System und IKS im Auftrag des VR sicher.
- Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des von VR und VR-ARA vorgegebenen Risikomanagement-Systems und IKS verantwortlich.
- Innerhalb der 1st Line werden die Risiken durch Risk Taker (Prozessverantwortliche bzw. Direktunterstellte der GB-Leitenden) identifiziert, bewertet und gesteuert.
- Als 2nd Line Funktion ist die Fachstelle Risk Management verantwortlich für das Risikomanagement-System und IKS-Framework und überwacht unabhängig die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben. Die Fachstellen Risk Management und Compliance & Regulatory sowie weitere Spezialisten und Gremien unterstützen die 1st Line beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten bzw. bringen Empfehlungen im Rahmen des Risk Management Cycles ein.
- Die interne Revision prüft als 3rd Line unabhängig die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und Governance-Prozesse.

Die Fachstellen Risk Management und Compliance sind unabhängig vom operativen Geschäft bei den Corporate Functions angesiedelt, welche vom CEO geführt werden. Zudem existiert eine direkte Berichterstattungslinie von Risk Officer und Compliance Officer an den Verwaltungsrat, respektive an den VR-ARA. Operative Risikomanagement-Aufgaben von HZAG sind an die Risikomanagement-Funktionen auf Gruppenebene delegiert, d.h. die Fachstellen und Spezialisten sowie Risk Officer und Compliance Officer der Helsana-Gruppe führen die ihnen zugeteilten Aufgaben für alle Gruppengesellschaften, inklusive HZAG, durch.
Organisatorisch umfasst die Fachstelle Risk Management neben den Bereichen Enterprise Risk Management und Internes Kontrollsystem die Bereiche Informationssicherheit, Physische Sicherheit und Notfallmanagement sowie Business Continuity Management.

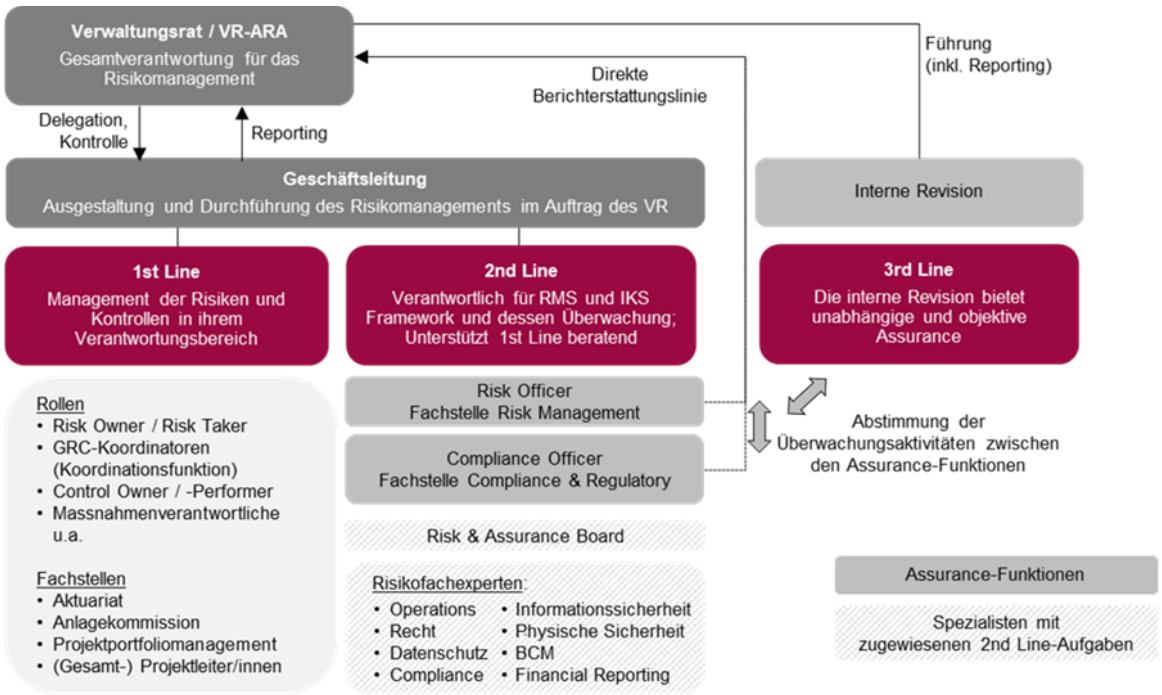

Abbildung 3: Risikomanagement-System Berichtsperiode

Der formale Risk Management Cycle wird mindestens einmal jährlich durchlaufen. Zweck des Cycles ist es, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken aller Risikokategorien identifiziert, bewertet und gesteuert werden, darüber an die erforderlichen Gremien Bericht erstattet wird und das IKS angemessen und wirksam ist. Der Cycle beinhaltet folgende Phasen:

1. Der Cycle startet mit dem Scoping der Risiken durch die 2nd Line. Die Ergebnisse des Scopings stellen Top-Down Empfehlungen an die 1st Line für die anschliessenden Self Assessments dar.
2. Anschliessend folgen die Self Assessments inklusive dem Sign off. Die 1st Line ist verantwortlich für die vollständige Identifikation der Risiken. In den Self Assessments werden alle identifizierten wesentlichen Risiken durch die 1st Line bewertet und die Prozesskontrollen beurteilt. Die Ergebnisse werden in einem Tool dokumentiert. Die Self Assessments enden mit dem Sign off der Risiken.
3. Das Quality Gate (QG) durch die 2nd Line findet einmal jährlich im Anschluss an die Self Assessments statt. Beim QG wird kontrolliert, ob die Ergebnisse des Scopings angemessen berücksichtigt worden sind und Descopes von Risiken plausibilisiert. Bei den Toprisiken finden weitere Qualitätssicherungen statt.
4. Vorgängig zur Besprechung des jährlichen gruppenweiten Risikoberichtes in der Geschäftsleitungssitzung wird die Risiko- und Kontrollsituation im bereichsübergreifenden Risikogremium, dem Risk & Assurance Board, vorberaten.
5. Berichterstattung und Monitoring: Der Risk Management Cycle endet mit dem von der Fachstelle Risk Management erstellten jährlichen Risikobericht an Geschäftsleitung, VR-ARA und Verwaltungsrat und den Geschäftsbereichs-Risikoberichten an die GB-Leitenden. Mithilfe der Berichterstattung überwachen die GL, der VR-ARA und der VR die angemessene und wirksame Umsetzung des Risikomanagement-Systems und des IKS.

Unabhängig vom Risk Management Cycle werden Risiken fortlaufend von den Risk Takern identifiziert, bewertet, gesteuert und dokumentiert (1st Line Risk Assessments). Zu den Toprisiken finden vierteljährliche Erhebungen und Berichtsupdates seitens der Fachstelle Risk Management statt.

3.2.2 Internes Kontrollsystem

Ein wirksames IKS ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements. Es ist nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) eingerichtet. Im Rahmen des IKS wird die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken sichergestellt. Unternehmensweite Vorkehrungen (UWV) bilden die unternehmensweite Grundlage für ein angemessenes und wirksames IKS, definieren dessen Rahmenbedingungen und sind unerlässlich für ein funktionierendes IKS. Zentrales Element für die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken ist die Risikomitigation, welche Prozesskontrollen (PK), Information Technology General Controls (ITGC) und flankierende Vorkehrungen beinhaltet. Die Wirksamkeit des IKS wird durch die Fachstelle Risk Management geprüft und beurteilt. Die Berichterstattung bezüglich IKS stellt sicher, dass der Verwaltungsrat sowie das Management ihre Aufsichtsverantwortung wahrnehmen können. Das IKS ist in der Politik Risikomanagement, dem Reglement Risikomanagement sowie den darauf aufbauenden Handbüchern stufengerecht und umfassend dokumentiert.

3.2.3 Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

Das Risikomanagement Framework wurde im Jahr 2022 überarbeitet, die Neuerungen werden 2023 schrittweise operativ umgesetzt. Insbesondere wurde die Bewertungslogik der Risiken angepasst und beinhaltet neu eine Brutto- und Nettobewertung aller wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung unterschiedlicher Risikoszenarien. Der Verwaltungsrat hat eine Limite für Einzelrisiken auf Basis der Risikomatrix festgelegt. Weitere Überarbeitungen betreffen die Konkretisierung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sowie eine engere Verknüpfung der Unternehmensstrategie mit dem Risikomanagement.

4. Risikoprofil

4.1 Risikoprofil der HZAG

Das Kerngeschäft von HZAG besteht darin, Kundinnen und Kunden gegen Risiken aus Krankheiten und deren Folgen über das gesetzliche Obligatorium hinaus zu versichern. Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Das Risikoprofil wird geprägt von strategischen Risiken, Marktrisiken, versicherungstechnischen Risiken und operationellen Risiken.

Nachfolgend werden einzelne Risikokategorien erläutert. Die Ergebnisse der SST-Berechnungen, insbesondere die Zusammensetzung des Zielkapitals aus den Risikokapitalien für das versicherungstechnische Risiko, Marktrisiko und Kreditrisiko und die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden im Kapitel 7 «Solvabilität» behandelt.

Versicherungstechnisches Risiko: Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist HZAG gegenüber versicherungstechnischen Risiken exponiert. Das versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung stellt ein Toprisiko der HZAG dar.

Das **versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung** ist das Risiko unerwartet hoher Leistungskosten im Bestandesgeschäft. Es ist abhängig vom Leistungsbezug im Versichertenbestand. Ursächlich sind die üblichen Schwankungen der jährlichen Leistungen der Versicherungsnehmer. Abwicklungsrisiken werden aufgrund der schnellen Abwicklungsgeschwindigkeit in der Risikobewertung nicht betrachtet und im Rahmen des SST nicht quantifiziert.

Grundsätzlich wird versucht, das versicherungstechnische Risiko durch bei der Risikozeichnung verwendete Kriterien zu begrenzen. In der Krankenversicherung gemäss VVG erfolgt das Underwriting mit klar definierten Limiten und Reglementen. Im Individualkundengeschäft findet bei Vertragsabschluss in den meisten Fällen eine medizinische Prüfung statt, im Kollektiv-Krankentaggeldgeschäft werden ausgewählte Verträge dem Underwriting zur Prüfung vorgelegt.

HZAG besitzt keine passive Rückversicherung, da Einzelschadenaufwände nur vereinzelt über CHF 1 Mio. hinausreichen und negative Auswirkungen auf die Versicherungstechnik auch bei Szenarien wie z.B. einer Pandemie für HZAG als tragbar angesehen werden.

Marktrisiko: Marktrisiken zählen zu den Toprisiken der HZAG. Die Marktrisiken können in die Unterkategorien Aktien-, Währungs-, Spread-, Zins-, Immobilienrisiko sowie dem Risiko aus alternativen Anlagen unterteilt werden. Die Toprisiken beim Marktrisiko liegen insbesondere in einem Wertverlust der Aktien, Obligationen und Immobilien.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko macht insgesamt aufgrund der hohen Qualität der Kapitalanlagen einen vergleichsweisen geringen Anteil am Gesamtrisikoprofil aus.

Risikomindernde Massnahmen für Markt- und Kreditrisiken: Markt- und Kreditrisiken werden bei HZAG durch das Reglement Kapitalanlagen begrenzt, welches Vorgaben an Qualität, Diversifikation, Handelbarkeit sowie Anlageform für alle Anlageklassen enthält. Insbesondere bestehen Qualitätsanforderungen in Bezug auf das Rating von Obligationen. Auf Gesellschaftsstufe müssen mindestens 75% der Obligationen ein Rating von A- oder besser aufweisen. Anlagen beim gleichen Schuldner dürfen max. 5% des Gesamtportfolios betragen (Ausnahme: Schuldner mit Bonitätsstufe 1 gemäss FINMA).

Darüber hinaus besteht ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Interventionskonzept, das Interventionsstufen für festgelegte Kennzahlen (Value-at-Risk Budget) vorsieht. Die Levels sind so gesetzt, dass die ökonomische Stabilität der HZAG nicht gefährdet wird. Bei einer Unterschreitung dieser Levels erfolgt eine Eskalation an die festgelegten Entscheidungsträger bis hin zum Verwaltungsrat.

Operationelles Risiko: Operationelle Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten internen Kontrollsystems (IKS) identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Toprisiken werden im Bereich der Cyberrisiken und beim Missbrauch bzw. Verlust schützenswerter Daten gesehen.

Zur Mitigierung operationeller Risiken bestehen zahlreiche individuelle, dokumentierte Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen auf Ebene des Gesamtunternehmens, auf der Prozessebene und bei der generellen IT. Cyberrisiken stellen das wesentlichste operationelle Risiko dar. Zu den wichtigsten mitigierenden Vorkehrungen zählt die Etablierung eines Informationssicherheitsmanagement-Systems gemäss ISO/IEC 27000-Familie, diverse Sensibilisierungsmassnahmen der Mitarbeitenden in Bezug auf die Cybersicherheit sowie das Phishing Service unter Einführung disziplinarischer Massnahmen. Eine weitere wichtige bestehende Vorkehrung ist die Überwachung bzgl. Cyberattacken durch das Cyber Defence Center sowie diverse technische Vorkehrungen und Prozesskontrollen.

Weitere wesentliche Risiken: Strategische Risiken zählen ebenfalls zu den wichtigen Risiken der HZAG. Strategische Risiken entstehen aus ungünstigen Veränderungen der externen (z.B. politischen, gesetzlichen, regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen) Rahmenbedingungen und / oder aufgrund unzureichender Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten auf den Markt bzw. im Marktumfeld. Zu den Toprisiken bei den strategischen Risiken gehören Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem neu inkrafttretenden Schweizer Datenschutzgesetz bzw. Profitabilitätsrisiken im VVG-Geschäft (insbesondere bei den geschlossenen Beständen). Beim Thema Datenschutz sind insbesondere die zum grössten Teil finalisierten Datenschutz-Folgeabschätzungen zentrale Elemente zur Steuerung des Risikos.

Risikokonzentrationen: Die Analyse der Toprisiken zeigt eine wesentliche Risikokonzentration in strategische und operationelle Risiken sowie Marktrisiken. Nennenswerte Risikotreiber sind die hohen regulatorischen Anforderungen. Risiken rund um das Datenschutzgesetz und den Missbrauch bzw. Verlust von Daten sind getrieben durch das höhere geforderte Schutzdispositiv im Umgang mit Daten (insbesondere das revidierte Schweizer DSG), einem Anstieg an Cyberattacken im nationalen und internationalen Umfeld sowie einem vermehrten Einsatz von Home-Office. Das unsichere wirtschaftliche Umfeld in Folge diverser Problemfelder (Zinserhöhungen der Nationalbanken, Inflationssorgen, Krieg Russland/Ukraine, China Null-Covid) ist ein wesentlicher Treiber von Profitabilitätsrisiken.

Bei den Geschäftsarten, geografischen Gegebenheiten oder Gegenparteien bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Das Versichertenportfolio der HZAG ist auf den Schweizer Markt fokussiert. Durch eine breite Produktpalette mit Versicherten in der gesamten Schweiz kann einer Konzentration bei den Geschäftsarten und auch geographisch z.T. entgegengewirkt werden. Das Anlageportfolio ist neben der Schweiz zu einem wesentlichen Teil international ausgerichtet und gut diversifiziert. Konzentrationen im Anlageportfolio werden insbesondere durch die bestehenden Anlagerichtlinien mit Limiten für Anlagen beim gleichen Schuldner und für Anlageklassen begrenzt.

4.2 Wesentliche Änderung

Das Cyberrisiko wurde im Berichtszeitraum seitens eines externen Consultants analysiert und wird höher eingeschätzt als noch in der Vorperiode. Die Marktrisiken sind im Berichtszeitraum stark gestiegen aufgrund der Akzentuierung diverser Problemfelder wie etwa dem Russland/Ukrainekrieg und der Manifestierung von Inflation und Reaktionen der Zentralbanken. Das strategische Legal Change Risiko rund um das revidierte Schweizer DSG hat abgenommen, da der Legal Change Prozess und die Vorbereitungen seitens des Business auf die gesetzlichen Anpassungen weit fortgeschritten sind. Neu stellt das versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung ein Toprisiko dar.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko gemäss SST sind in Kapitel 7 «Solvabilität» dargestellt.

5. Bewertung

HZAG verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnung (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle. Die Grundlagen und Methoden zur Bewertung im Rahmen des Swiss Solvency Tests sind in den Wegleitungen der FINMA detailliert beschrieben und werden vom Versicherer angewandt.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

5.1 Aktiven

5.1.1 Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	186.6		192.1
	Beteiligungen	4.9		10.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'629.0		1'425.0
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	623.3		524.0
	Übrige Kapitalanlagen	706.9		598.1
	Kollektive Kapitalanlagen	492.9		391.7
	Alternative Kapitalanlagen	214.0		206.3
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	**3'150.8**	**0.0**	**2'749.2**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**5.4**	**0.0**	**1.1**

Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

5.1.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktnahe Bilanz der HZAG ohne Aggregation einzelner Bilanzpositionen der HRAG-Beteiligung.

5.1.2.1 Kapitalanlagen

Unter der Position Grundstücke und Bauten wurde als marktnaher Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektive Kapitalanlagen und alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend von der Depotbank (Bank Julius Bär) übernommen werden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wurde gemäss Marktwerten der Bank Julius Bär eingesetzt und in die Bestände integriert (CHF 10.3 Mio.).

HZAG hält eine 50%ige Beteiligung an Helsana Rechtsschutz AG und eine 15%ige Beteiligung an der Coop Rechtsschutz AG. Diese Beteiligungen werden jährlich mittels Equity-Methode bewertet und entsprechen dem statutarischen Wert gemäss Swiss GAAP FER von CHF 4.9 Mio. (HRAG) bzw. CHF 5.2 Mio. (Coop Rechtsschutz AG).

Weitere Umgliederungen wurden aus den übrigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 522.7 Mio. in die Anlagekategorie der Anlagefonds (Immobilien Indirekt CHF 314.8 Mio. und Obligationenfonds CHF 38.9 Mio.), Rohstoffe (CHF 164.5 Mio.) sowie an übrige Beteiligungen (CHF 4.5 Mio.) vorgenommen. HZAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Haupt-Fremdwährungen EUR, USD sowie GBP über Derivate (Devisentermingeschäften) ab. Per Stichtag resultiert daraus ein Guthaben von rund CHF 1.1 Mio., welches unter den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

5.1.2.2 Übrige Aktiven

Für die Position Flüssige Mittel wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Agenten enthalten und entspricht in der marktnahen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 4.3 Mio. handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Versicherungspartnern sowie Leistungserbringern.

Unter den übrigen Forderungen in Höhe von CHF 256.7 Mio. sind hauptsächlich Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften (CHF 224.9 Mio.) subsumiert:

- Helsana Versicherungen AG CHF 224’789’496
- Schaden Service Schweiz AG CHF 78’103

Die Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden quartalsweise bewertet und verzinst. Die hohe Position gegenüber Helsana Versicherungen AG besteht zu einem grossen Teil aus Prämienforderungen VVG gegenüber Versicherten, da das Inkasso durch diese Gesellschaft vorgenommen wird. Des Weiteren ist unter dieser Position eine Verrechnungssteuer auf Forderungen von CHF 21.7 Mio. aufgeführt. Bei den restlichen Werten handelt es sich um Positionen aus aktiven Durchlaufkonten des operativen Geschäfts.

Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 47.1 Mio. besteht hauptsächlich aus transitorischen Abgrenzungen aus dem üblichen Tagesgeschäft. Der Restbetrag besteht aus Abgrenzungen aus dem Mitversicherungsgeschäft (CHF 0.1 Mio.). Für Letzteres erfolgt die Umlegung zu den festverzinslichen Wertpapieren.

5.1.3 Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Abweichungen einer marktnahen Bewertung gemäss Schweizer Solvenztest (SST) gegenüber AVO-FINMA betreffen die nachfolgenden Bilanzpositionen.

5.1.3.1 Kapitalanlagen

Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 6) der Jahresrechnung (Anhang 9.6) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenzen auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt CHF 214.9 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zu Bewertungsdifferenzen getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlagen, gemäss quantitativer Vorlage, offengelegt.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	47.7
	Beteiligungen	4.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	-40.0
	Darlehen	-
	Hypotheken	-
	Aktien	123.2
	Übrige Kapitalanlagen	79.9
	Kollektive Kapitalanlagen	38.0
	Alternative Kapitalanlagen	41.9
	Sonstige Kapitalanlagen	-
	Total Kapitalanlagen	**214.9**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**0.0**

Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen

5.1.3.2 Übrige Aktiven

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen grundsätzlich keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	-
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-
	Übrige Forderungen	-
	Sonstige Aktiven	-
	Total übrige Aktiven	**0.0**

Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven

5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die HZAG betreibt ihr direktes Geschäft in der Krankenversicherung. Infolgedessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es bestehet keine Rückversicherungsdeckung für das Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen dem Netto-Wert entsprechen.

5.2.1 Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Risikotragende Verpflichtungen	**Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen**	**-1'225.9**	**0.0**	**-1'588.5**
	Schwankungsrückstellungen	-		-
	weitere statutarische Reserven	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-1'225.9		-1'588.5
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-

Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen

Der für die Solvenzrechnung massgebliche bestmögliche Schätzwert der Position Rückstellung für Versicherungsverpflichtungen ergab in der Vorperiode ein Guthaben von CHF 1'225.9 Mio. (brutto) und CHF 1'225.9 Mio. (netto). Im Berichtsjahr resultierte wiederum ein Guthaben aus versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 1'588.5 Mio. Das entstandene Guthaben ist auf die Bewertung nach dem SST-Standardmodell der Langzeitverpflichtungen, als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen, zurückzuführen.

5.2.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Im SST-Template werden die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt zusammengefasst:

a. Schadenrückstellungen: Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle, ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen
b. Langzeitverpflichtungen (= Alterungsrückstellungen)
c. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen: Prämienüberträge, Rückstellungen für Prämienverbilligungen für gewisse Produktportefeuilles
d. Rückstellungen für Überschussbeteiligungen
e. Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven: Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der marktnahen Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt

Von den Langzeitverpflichtungen abgesehen wird für Rückstellungen und Verbindlichkeiten keine SST-spezifische Bewertung vorgenommen. Die statutarischen Werte fliessen also unverändert in die SST-Bilanz ein (sofern die Verpflichtungen nicht Eigenkapitalcharakter aufweisen, wie z.B. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen).

5.2.3 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Im Unterschied zur statutarischen Bilanz werden in der SST-Bilanz anstelle der Alterungsrückstellungen sogenannte Langzeitverpflichtungen erfasst. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen haben

im SST-Eigenkapitalcharakter und werden unter den Verpflichtungen mit einem Wert von CHF 0 geführt. Bei allen weiteren Rückstellungsarten entspricht der statutarische Wert dem Wert in der SST-Bilanz. Die Gleichsetzung von statutarischen und marktnah bewerteten Rückstellungen ergibt sich bei diesen Positionen, weil

- HZAG in den statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen keine stillen Reserven hält (diese werden konsequent unter den Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven verbucht),
- Das SST-Standardmodell eine vollständige Schadenabwicklung innert Jahresfrist annimmt, wodurch die Diskontierung entfällt.

Die Berechnung des Best Estimate der Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle erfolgt pro Produkt/ Produktgruppe mit der Chain-Ladder-Methode. Dabei wird auf Quartalsbasis aufgrund der empirischen Schadenerfahrung das Volumen ausstehender Leistungen geschätzt. Im SST 2023 resultiert ein Bedarf von CHF 487.9 Mio.

Der Bedarf für **ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen** wird mit folgender Methode geschätzt und verbucht: Die Betriebsaufwandquote für die Schadenabwicklung (im Runoff-Szenario) wird auf 6% der erwarteten Leistungen geschätzt (Cost-to-cost-Methode). Interne Analysen der Betriebskosten zeigen, dass die Annahme eines Verhältnisses von 6% der angefallenen Schadenbearbeitungskosten zu den ausgezahlten Leistungen konservativ ist. Aus der Multiplikation dieser Quote mit den Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle resultiert ein ULAE-Bedarf in Höhe von CHF 19.4 Mio., der als Best Estimate Verpflichtung in die SST-Rechnung 2023 einfliesst.

Alterungsrückstellungen dienen der Absicherung des Risikos von höheren Leistungen im Alter (endogene Teuerung), die nicht durch Tarifanpassungen finanziert werden können. Im statutarischen Abschluss per 31.12.2022 wies HZAG Alterungsrückstellungen in Höhe von CHF 191.4 Mio. aus. Anstelle der statutarischen Alterungsrückstellungen werden im SST-Langzeitverpflichtungen bewertet und in der SST-Bilanz erfasst.
HZAG gewährt Überschussbeteiligungen für anonyme Krankentaggeldprodukte. Der **Rückstellungsbedarf für Überschussbeteiligungen** wird aus Prämien abzüglich Verwaltungskosten und Schadenzahlungen, multipliziert mit dem Überschussbeteiligungssatz des jeweiligen Vertrags, ermittelt. Der statutarische Wert der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen von CHF 69.1 Mio. entspricht dem Best Estimate.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die neu eingeführten Hospitalprodukte subsummiert. Der statutarische Wert der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von CHF 114.3 Mio. wird als Best Estimate in der SST-Bilanz erfasst.

HZAG weist im statutarischen Abschluss per 31.12.2022 **Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen** in Höhe von CHF 803.2 Mio. aus. Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der SST-Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt.

Die Bewertungsdifferenz von CHF -3217.7 Mio. auf den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktnahen Bilanz, setzt sich insbesondere aus Langzeitverpflichtungen von CHF -2’454.5 Mio., Schwankungsrückstellungen von CHF -763.2 Mio. sowie weiteren statutarischen Reserven zusammen.

In Mio. CHF	Bewertungsdiff.
Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**-3’217.7**
Langzeitverpflichtungen	-2’454.5
Schwankungsrückstellungen	-763.2
weitere statutarische Reserven	0.0

Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen

5.3 Risikomarge

5.3.1 Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Die Risikomarge beträgt CHF 444.9 Mio. (Vorjahr: CHF 414.7 Mio.). Es werden keine zusätzlichen Effekte auf das Zielkapital angerechnet.

5.3.2 Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die verwendeten Grundlagen, Methoden richten sich nach den Vorgaben der FINMA.

5.4 Übrige Verbindlichkeiten

5.4.1 Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen betreffen die restlichen finanziellen Einmalrückstellungen für Ausgleichszahlungen der Einzelversicherten in der Höhe von CHF 2.7 Mio. sowie Rückstellungen für externe Innovationen von insgesamt CHF 0.3 Mio. Der Gesamtwert der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen beträgt CHF 3.0 Mio.

5.4.2 Weitere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Bei den weiteren Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft handelt es sich überwiegend um vorausbezahlte Prämien der Versicherten in Höhe von CHF 201.8 Mio. Zudem bestehen Kostenbeteiligungsverbindlichkeiten von CHF 20.5 Mio. und Verbindlichkeiten gegenüber Leistungserbringern von CHF 6.1 Mio.

5.4.3 Übrige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Passiven beinhalten u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Partnergesellschaften von insgesamt CHF 2.3 Mio. Des Weiteren sind Leistungskreditoren von CHF 1.1 Mio. enthalten, welche durch diese Gesellschaft an Lieferanten und Dritte ausbezahlt werden, sowie Kontokorrentverbindlichkeiten an Liquidität gegenüber dem Global Custodian. Die übrigen Rechnungsabgrenzungen bestehen aus ordentlichen transitorischen Buchungen zum Nominalwert von CHF 10.7 Mio.

5.4.4 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und das wirtschaftliche Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen fliessen undiskontiert in die Marktnahe Bilanz ein. Die Rückstellungen für weitere Risiken des Versicherungsbetriebs in der Höhe von CHF 40.0 Mio. sind Bestandteil des risikotragenden Kapitals und werden aus der marktnah bewerteten SST-Bilanz eliminiert.

6. Kapitalmanagement

6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt HZAG folgende Prinzipien:
- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere Die versprochene Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG
- Mit dem Kapitalanlagevermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglicher Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HZAG von 35 Millionen Franken ist eingeteilt in 35’000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je 1’000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Die HZAG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenem, nicht ausgeschüttetem Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung (Anhang 9.6 – Eigenkapitalnachweis) offengelegt.

6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Vom Vorjahresgewinn von CHF 169.9 Mio. erfolgte mit Beschluss der Generalversammlung in der Berichtsperiode eine Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 119.9 Mio. sowie eine Dividendenausschüttung von CHF 50.0 Mio. an die Hauptaktionärin Helsana AG.

Das Bilanzergebnis 2022 bezifferte sich auf CHF 181.9 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich um netto CHF 131.9 Mio. auf CHF 1'009.2 Mio. (Vorjahr: CHF 877.4 Mio.). Die vorgesehene Dividendenausschüttung für das Berichtsjahr beträgt CHF 50.0 Mio.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesenen Eigenkapital.

6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss der HZAG richtet sich nach der Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht (OR) sowie an die Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss auf marktnahen Werten sind unter Anhang 9.1 aufgezeigt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz aus dem bestmöglichen Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie weiteren Bewertungsreserven.

7. Solvabilität

Im SST 2023 wird der Marktwert der 50%igen Beteiligung an HRAG neu mittels Equity-Methode ermittelt und entspricht dem statutarischen Wert gemäss Swiss GAAP FER. Das Marktrisiko wird mit den von der FINMA vorgegebenen Parametern zur Ermittlung des Beteiligungsrisikos (Volatilität 25%, keine Korrelation zu anderen Risikofaktoren) quantifiziert.
Bis zum SST 2022 erfolgte die Aggregation von HZAG und der HRAG-Beteiligung mittels SST-Beteiligungsmodell. Im SST 2022 belief sich der Beitrag der HRAG-Beteiligung zum Risikotagenden Kapital auf CHF 20.0 Mio. und zum Zielkapital auf CHF 0.2 Mio. Die Modellanpassung führt ceteris paribus zu einer marginalen Verschlechterung der Solvenzquote 2023.

7.1 Solvenzmodell

Die HZAG verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Solvenzmodelle im Genehmigungsprozess der FINMA offen.

7.2 Aufteilung des Zielkapitals

Das Zielkapital hat sich um 209.0 Mio. auf CHF 1‘655.4 Mio. erhöht. Hauptverantwortlich dafür sind höhere Versicherungsrisiken im Zusammenhang mit der SST-Modellierung der Langzeitverpfichtungen.
Das Zielkapital von HZAG besteht aus:
- den Beträgen für das erwartete Versicherungsergebnis des laufenden Jahres von CHF 3.7 Mio.
- dem erwartetem Finanzergebnis von CHF 45.3 Mio.
- den Versicherungsrisiken von CHF 1'063.7 Mio.
- den Marktrisiken von CHF 478.3 Mio.
- den Kreditrisiken von CHF 65.8 Mio.
- abzüglich den Risikodiversifikationseffekten in der Höhe von CHF 348.3 Mio.
- zuzüglich Mindestbetrag und sonstigen Effekten auf das Zielkapital von CHF 444.9 Mio.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken				
Versicherungsrisiken (VR)	1'063.7	895.2	168.5	19%
Marktrisiken (MR)	478.3	421.7	56.5	13%
Kreditrisiken (KR)	65.8	57.7	8.1	14%
Diversifikationseffekt	-348.3	-308.6	-39.8	13%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	1'259.5	1'066.1	193.4	18%
Erwartete Performance (Gewinne (+))				
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	3.7	-17.7	21.4	-121%
Erwartetes Finanzergebnis	45.3	52.3	-7.0	-13%
Einjahresrisikokapital	**1'210.5**	**1'031.5**	**179.0**	**17%**
Risikomarge				
Risikomarge (RM)	444.9	414.9	30.0	7%
Risikomarge (nur HZAG)	*444.9*	*414.7*	*30.2*	*7%*
Zielkapital HRAG-Beteiligung (50%)		6.6	-6.6	-100%
Diversifikationseffekt		-6.4	6.4	-100%
Zielkapital	**1'655.4**	**1'446.4**	**209.0**	**14%**

Tabelle 11: Ergebnisse Solvabilität

7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Marktrisiko:
Gegenüber dem Vorjahr sind – von Aktualisierungen der Volatilitäten und Korrelationen abgesehen - keine Anpassungen am Modell zur Bewertung der Marktrisiken vorgenommen worden.
Neu wird jedoch das Risiko der Beteiligung HRAG im Marktrisikomodell unter dem Risikofaktor «Beteiligungen» bewertet und nicht weiter mithilfe des Aggregationsmodells der FINMA konsolidiert. Aufgrund des geringen Marktwerts dieser Beteiligung sind die Auswirkungen gering.Die Tabelle zeigt die Marktrisiken von HZAG im Vorjahresvergleich.

Im Marktrisikomodell sind die zwei zusätzlichen unternehmensindividuellen Risikofaktoren Commodities und Gold integriert. Daraus entsteht die Notwendigkeit der Schätzung zusätzlicher Volatilitäten und einer erweiterten Korrelationsmatrix. Das Verfahren dafür erfolgt gemäss dem FINMA-Dokument „Standardmodell Versicherungen: Technische Beschreibung für das SST-Standardmodell Marktrisiko, Abschnitt 5.6“. Die erweiterte Korrelationsmatrix ist auf ihre positive Definitheit geprüft und die Volatilitäten wurden ergänzt.

Die Quantifizierung der standalone Risikobeiträge und die Risikoaggregation zum Marktrisiko insgesamt erfolgen im R-Tool.

Der Anstieg des Marktrisikos auf CHF 478.3 Mio. ist im Wesentlichen auf folgende Ursachen zurückzuführen.

- Das Zinsrisiko stieg stark aufgrund des höheren Cashflows aus Langzeitverpflichtungen.
- Die Diversifikation ist aufgrund der Beobachtungen aus dem Jahr 2022 deutlich zurückgegangen. Insbesondere betrifft dies die Diversifikation zwischen Zinsen und Aktienkursen.

Diese Effekte übertreffen jenen aus dem Exposure-Rückgang der Kapitalanlagen.

Das für die Ermittlung des Zinsrisikos relevante Anleihen-Exposure besteht aus direkt gehaltenen Obligationen sowie den im GHY-Fonds enthaltenen Obligationen. Das Exposure direkt gehaltener Obligationen beträgt insgesamt CHF 1‘425.0 Mio.; wovon 80% auf CHF, 7% auf EUR, 12% auf USD, 1% auf GBP und 0% auf JPY entfallen. Die Investition in den GHY-Fonds beläuft sich auf CHF 38.9 Mio.; wovon 0% auf CHF, 30% auf EUR, 69% auf USD, 1% auf GBP und 0% auf JPY entfallen.
Für Spreads, Währungen und Immobilien resultieren ähnlich hohe standalone Risikobeiträge in Höhe von CHF 66.9 Mio., CHF 71.2 Mio. und CHF 75.1 Mio. Im Vergleich zu Zins- und Aktienrisiken, welche standalone Risikobeiträge von CHF 368.5 Mio. respektive CHF 190.2 Mio. liefern, sind diese jedoch deutlich geringer.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	**478.3**	**421.7**	**56.5**	**13%**
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-365.3	-415.4	50.1	-12%
Marktrisiko der Zinsen	368.5	293.4	75.1	26%
davon Marktrisiko der Zinsen in CHF	*343.7*	*262.1*	*81.5*	*31%*
davon Marktrisiko der Zinsen in EUR	*9.2*	*12.7*	*-3.5*	*-28%*
davon Marktrisiko der Zinsen in USD	*22.5*	*27.5*	*-5.0*	*-18%*
davon Marktrisiko der Zinsen in GBP	*1.2*	*1.5*	*-0.3*	*-18%*
Marktrisiko der Spreads	66.9	79.2	-12.3	-16%
Marktrisiko der Währungskurse	71.2	78.1	-6.8	-9%
Marktrisiko der Aktien	190.2	232.8	-42.6	-18%
Marktrisiko der Immobilien	75.1	82.0	-6.9	-8%
Marktrisiko der Beteiligungen	5.0	2.5	2.6	105%
Marktrisiko Commodities & Gold	66.6	69.1	-2.5	-4%

Tabelle 12: Marktrisiko

Versicherungsrisiko:
Das gesamte Versicherungsrisiko erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 168.5 Mio. auf CHF 1'063.7 Mio. (SST 2022: CHF 895.2 Mio.).

Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung der im SST berücksichtigten Versicherungsrisiken und die Beiträge der einzelnen Risikofaktoren.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Versicherungsrisiken	**1'063.7**	**895.2**	**168.5**	**19%**
Szenarien Antiselektion, KTG (alloziert)	66.8	84.3	-17.5	-21%
Versicherungsrisiken Total (ohne Szenarien)	996.9	810.9	186.0	23%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total	967.6	780.4	187.1	24%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: LZV-Risiko	809.7	667.3	142.4	21%
davon Sterblichkeit	*3.4*	*2.9*	*0.5*	*16%*
davon Storno	*198.7*	*182.2*	*16.6*	*9%*
davon Verwaltungskosten	*198.2*	*207.6*	*-9.5*	*-5%*
davon Leistungen	*732.9*	*575.2*	*157.7*	*27%*
Versicherungsrisiko Einzelkranken: CY-Risiko	279.0	210.0	69.0	33%
Versicherungsrisiko Kollektivtaggeld	99.0	99.2	-0.2	0%

Tabelle 13: Versicherungsrisiko

Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Risiken (Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko) und deren Komponenten sind unter dem Kapitel 4 «Risikoprofil« sowie unter Punkt 7.2 «Aufteilung des Zielkapitals» und 7.4 «Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode» aufgeführt. Die quantitativen Informationen sind im Anhang 9.3 «Solvabilität Solo« enthalten.

7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Die einzelnen Zielkapitalkomponenten haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Die **Versicherungsrisiken** sind um CHF 168.5 Mio. auf CHF 1'063.7 Mio. stark angestiegen. Wie schon im Vorjahr übersteigen die Versicherungsrisiken die Marktrisiken deutlich. Die Dominanz der Versicherungsrisiken fusst auf dem Risikobeitrag, der bei der Risikoabbildung der Langzeitverpflichtungen anfällt.
Die **Marktrisiken** haben sich trotz eines um 13% geringeren Kapitalanlagenvolumens um CHF 56.5 Mio. auf CHF 478.3 Mio. erhöht. Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch höhere Zinsrisiken im Rahmen der SST-Modellierung des Langzeit-'Guthabens' und geringerer Diversifikationseffekte bei der Aggregation der einzelnen Marktrisiken.
Aufgrund höherer Forderungen, welche mit einem Risikogewicht von 100% in die SST-Rechnung einfliessen, sind die **Kreditrisiken** trotz eines kleineren Obligationenportfolios im Vorjahresvergleich um CHF 8.1 Mio. auf CHF 65.8 Mio. angestiegen.
Aufgrund höherer Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken resultiert bei der Aggregation dieser Risiken auch ein höherer **Diversifikationseffekt** von CHF 348.3 Mio.

Es werden zwei **Szenarien** (Antiselektion und Krankentaggeld) als Risikofaktoren bei der Berechnung der Versicherungsrisiken miteinbezogen. Ihr Beitrag zum Zielkapital beläuft sich auf CHF 55.3 Mio. Für HZAG ist kein weiteres Szenario zielkapitalrelevant.

Das erwartete **versicherungstechnische Ergebnis** 2023 wird auf Basis des Budgets 2023 geschätzt. Gemäss SST-Standardmodell der FINMA werden beim erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis nur Kollektiv-Krankentaggeldprodukte berücksichtigt. Für dieses Portfolio wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Gewinn von CHF 3.7 Mio. erwartet.

In der SST-Rechnung entspricht das **Finanzergebnis** dem Kapitalanlagenergebnis. Das erwartete (über der risikolosen Verzinsung liegende) finanzielle Ergebnis liegt mit CHF 45.3 Mio. rund 13% unter dem Vorjahreswert. Die Berechnung erfolgt gemäss SST-Standardmodell mit von der FINMA

vorgegebenen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Einzig die Renditeerwartung von Gold und Commodities basiert auf einer internen Expertenschätzung. In Relation zum Kapitalanlagenvolumen von gut CHF 2.7 Mrd. resultiert eine moderate (über der risikolosen Verzinsung liegende) Renditeerwartung von rund 1.6%.

Die **Risikomarge** beträgt CHF 444.9 Mio. Der Anstieg um CHF 30.0 Mio. ist auf die höhere Bewertung der Langzeitverpflichtungen (SST 2023: CHF 2'263.1 Mio., Vorjahr: CHF 1'941.9 Mio.) zurückzuführen. Das höhere Zinsniveau per 1. Januar 2023 hat einem noch stärkeren Anstieg der Risikomarge entgegengewirkt.

7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital (RTK) von HZAG ist im Vorjahresvergleich um CHF 112.8 Mio. auf CHF 4'431.8 Mio. angestiegen. Hauptursachen für den moderaten Anstieg des RTK sind ein positives versicherungstechnisches Ergebnis 2022 und die höhere Bewertung der Langzeitverpflichtungen, welche die Wertverluste bei den Kapitalanlagen überkompensiert haben.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Marktnaher Wert der Aktiven	**3'142.3**	**3'386.1**	**-243.9**	**-7%**
Grundstücke und Bauten	192.1	186.6	5.5	3%
Beteiligungen	10.1	4.9	5.2	105%
Obligationen	1'425.0	1'629.0	-204.0	-13%
Aktien und ähnliche Anlagen	524.0	623.3	-99.3	-16%
Anteile an Anlagefonds	391.7	492.9	-101.2	-21%
Alternative Anlagen	206.3	214.0	-7.7	-4%
Total Kapitalanlagen	2'749.2	3'150.8	-401.5	-13%
übrige Aktiven	393.0	235.4	157.6	67%
davon: Liquide Mittel	*46.8*	*39.4*	*7.4*	*19%*
Marktnaher Wert der Verpflichtungen	**-1'339.5**	**-962.9**	**-376.7**	**39%**
Rückstellungen für Schadenfälle (inkl. ULAE)	507.3	532.7	-25.5	-5%
Langzeitverpflichtungen	-2'263.1	-1'941.9	-321.2	17%
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	53.0	69.1	-16.1	-23%
Sonstige Versicherungstechn. Rückstellungen	114.3	114.2	0.2	0%
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	-1'588.5	-1'225.9	-362.6	30%
Nichtversicherungstechnsiche Rückstellungen	3.0	33.5	-30.6	-91%
Weitere Verbindlichkeiten aus Vers.-Geschäft	231.7	216.3	15.5	7%
Übrige Verbindlichkeiten	14.2	13.2	1.0	8%
Geplante Dividendenauszahlung fürs Vorjahr	**50.0**	**50.0**	**0.0**	**0%**
Risikotragendes Kapital HRAG-Beteiligung (50%)		23.6	-23.6	-100%
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)		-3.7	*3.7*	*-100%*
Risikotragendes Kapital	**4'431.8**	**4'318.9**	**112.8**	**3%**

Tabelle 14: Risikotragendes Kapital

7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der Marktwert der **Kapitalanlagen** hat sich um CHF 401.5 Mio. auf CHF 2'749.2 Mio. per 1. Januar 2023 reduziert. Im SST 2023 sind unter den Beteiligungen die der Coop Rechtsschutz AG (15%) und der Helsana Rechtsschutz AG (50%) ausgewiesen. Diese Beteiligungen sind mittels Equity-Methode bewertet und entsprechen dem statutarischen Wert gemäss Swiss GAAP FER. Im SST 2022 erfolgte die Aggregation der 50%igen HRAG-Beteiligung mittels SST-Beteiligungsmodell und ihre Werte sind in obenstehender Tabelle separat aufgeführt. Die Beteiligung an der Coop Rechtsschutz AG wurde schon im SST 2022 mittels Equity-Methode bewertet. Im SST 2023 beträgt der Beitrag der HRAG zum RTK CHF 4.9 Mio., im SST 2022 sind es CHF 20.0 Mio.

Die **übrigen Aktiven** haben sich um CHF 157.6 Mio. auf CHF 393.0 Mio. erhöht. Die wichtigsten Positionen unter den übrigen Aktiven stellen die liquiden Mittel (CHF 46.8 Mio.), Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften (CHF 224.8 Mio.), Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (CHF 41.4 Mio.) sowie die Aktiven Rechnungsabgrenzungen (CHF 57.3 Mio.) dar.

Die **Rückstellungen für Schadenfälle** sind um 5% auf CHF 507.3 Mio. per 1. Januar 2023 zurückgegangen. Bei der SST-Bewertung der **Langzeitverpflichtungen** werden gemäss FINMA-Vorgabe sämtliche namentlichen VVG-Produkte berücksichtigt. Dadurch resultieren hohe LZV-'Guthaben' von CHF 2'263.1 Mio. per 1. Januar 2023 (Vorjahr: CHF 1'941.9 Mio.). Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die im Jahr 2019 neu eingeführten Hospitalprodukte in Höhe von CHF 113.0 Mio. enthalten.

Unter den **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** stellen Rückstellungen für Steuern in der Regel die wichtigste Position dar. In der Bilanz des SST 2023 sind für das Geschäftsjahr 2022 allerdings keine Rückstellungen für Steuern enthalten (Vorjahr: CHF 30.5 Mio.). Es besteht eine Forderung auf der Aktivseite in Höhe von CHF 8.6 Mio. aufgrund hoher provisorischer Steuerzahlungen für das Jahr 2022 gegenüber der definitiven Steuerlast.

Bei den **weiteren Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft** in Höhe von CHF 229.5 Mio. handelt es sich fast ausschliesslich um Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern.

Im Weiteren ist für das Geschäftsjahr 2022 eine **Dividendenzahlung** in Höhe von CHF 50 Mio. vorgesehen.

7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität

Im SST 2023 resultiert für HZAG ein SST-Quotient von 329% (Vorjahr: 378%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2'776.4 Mio. (Vorjahr: CHF 2'872.5 Mio.).

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	SST 2021	SST 2020	SST 2019
SST-Ergebnisse und Kennzahlen					
Risikotragendes Kapital (RTK)	4'431.8	4'318.9	3'699.3	3'029.2	2'503.5
Zielkapital (ZK)	1'655.4	1'446.4	1'331.5	1'251.3	1'173.0
Kapitalüberdeckung (RTK-ZK)	2'776.4	2'872.5	2'367.8	1'777.8	1'330.5
Risikomarge (RM)	444.9	414.9	363.3	320.0	213.5
SST-Quotient	**329%**	**378%**	**345%**	**291%**	**239%**
Erwartete Performance (Gewinne (+))					
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis KTG	3.7	-17.7	-48.2	-44.2	-50.5
Erwartetes Finanzergebnis	45.3	52.3	49.8	48.8	41.5

Tabelle 15: Solvenzquote

Die Verschlechterung der Solvenzquote von HZAG um 49 Prozentpunkte auf 329% ist primär auf den Anstieg des Zielkapitals um +14% zurückzuführen. Der Anstieg des Risikotragenden Kapitals fällt mit einem Plus von 3% deutlich geringer aus.

7.8 Hinweis zur Solvabilität

Die HZAG bestätigt, dass die aktuellen Informationen zur Solvabilität (Risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche es der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen. Die FINMA kann auf geeignete Weise eine eigene Einschätzung der durch das Versicherungsunternehmen veröffentlichten Solvabilität, publizieren.

8. Genehmigung

Das Organ für die Oberleitung hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 25.04.2023 genehmigt.

Quantitative Vorlage

Die FINMA definiert die quantitativen Vorlagen zum Bericht über die Finanzlage der Versicherungsunternehmen (siehe Anhang 9.1 bis 9.3).

Die quantitativen Vorlagen «Marktnahe Bilanz» und «Solvabilität» gelten nur für Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Die quantitativen Vorlagen enthalten Angaben zur Berichtsperiode, zur Vorberichtsperiode sowie teilweise zu möglichen zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen.

Verantwortung (Genehmigung, Sign-off)

Das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortet den Bericht über die Finanzlage und genehmigt dessen Offenlegung im Sinne des FINMA Rundschreibens (siehe Kapitel 8).

Veröffentlichungspflicht und -fristen (Genehmigung, Sign-off)

Das Versicherungsunternehmen veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

9. Anhang

9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	186.6		192.1
	Beteiligungen	4.9		10.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'629.0		1'425.0
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	623.3		524.0
	Übrige Kapitalanlagen	706.9		598.1
	Kollektive Kapitalanlagen	492.9		391.7
	Alternative Kapitalanlagen	214.0		206.3
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	**3'150.8**	**0.0**	**2'749.2**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**5.4**	**0.0**	**1.1**
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	39.4		46.8
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	37.6		41.4
	Übrige Forderungen	105.4		256.7
	Sonstige Aktiven	47.6		47.1
	Total übrige Aktiven	**230.0**	**0.0**	**392.0**
Total marktnaher Wert der Aktiven		**3'386.1**	**0.0**	**3'142.3**
Risikotragende Verpflichtungen	**Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen**	**-1'225.9**	**0.0**	**-1'588.5**
	Schwankungsrückstellungen	-		-
	weitere statutarische Reserven	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-1'225.9		-1'588.5
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	**Nicht versicherungstechnische Rückstellungen**	**33.5**	**0.0**	**3.0**
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	-		0.1
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-		-
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebner Rückversicherung	-		-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	216.3		231.7
	Sonstige Passiven	**13.2**	**0.0**	**14.1**
Summe aus BEL* plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		**-962.9**	**0.0**	**-1'339.5**
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten		**4'349.0**	**0.0**	**4'481.8**

** BEL: Best Estimate of Liabilities*

9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'882.0	1'881.9
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	**1'882.0**	**1'881.9**
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	**1'882.0**	**1'881.9**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	31.5	33.3
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	**1'913.4**	**1'915.1**
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'307.4	-1'359.2
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-64.9	187.1
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	**-1'372.3**	**-1'172.1**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-349.4	-315.7
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	**-349.4**	**-315.7**
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-112.8	-73.8
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	**-1'834.5**	**-1'561.7**
Erträge aus Kapitalanlagen	255.7	269.0
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-128.2	-402.7
Kapitalanlagenergebnis	**127.5**	**-133.7**
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	0.3	0.5
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-
Operatives Ergebnis	**206.8**	**220.3**
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.0	-0.0
Sonstige Erträge	1.0	0.1
Sonstige Aufwendungen	-0.9	-40.1
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	**206.8**	**180.3**
Direkte Steuern	-36.9	1.6
Ergebnis	**169.9**	**181.9**

9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»

Herleitung RTK	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungs-verpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	4'349.0		4'481.8
Abzüge	-50.0		-50.0
Kernkapital	**4'299.0**	**0.0**	**4'431.8**
Ergänzendes Kapital	-		-
RTK HERAG (50%)	23.6		-
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-3.7		-
RTK	**4'318.9**	**0.0**	**4'431.8**

Herleitung Zielkapital	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Versicherungstechnisches Risiko	895.2		1'063.7
Marktrisiko	421.7		478.3
Diversifikationseffekte	-308.6		-348.3
Kreditrisiko	57.7		65.8
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	380.1		395.9
Zielkapital HRAG (50%)	6.6		-
Diversifikationseffekte	-6.4		-
Zielkapital	**1'446.4**	**0.0**	**1'655.4**

SST-Quotient	Stichtag Vorperiode in %	Anpassungen Vorperiode in %	Stichtag Berichtsjahr in %
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	378.0%		329.0%

Anmerkung zum SST-Quotienten:

In der Quantitativen Vorlage «Solvabilität Solo» wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

Risikotragendes Kapital / Zielkapital = SST-Quote

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

(Risikotragendes Kapital – Risikomarge) / Einjahresrisikokapital = SST-Quote

9.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gruppenstruktur 8
Abbildung 2: Niederlassungen 8
Abbildung 3: Risikomanagement-System Berichtsperiode 15

9.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage) 10
Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage) 11
Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen 12
Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates 13
Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode 14
Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen 19
Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen 21
Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven 21
Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen 22
Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen 23
Tabelle 11: Ergebnisse Solvabilität 27
Tabelle 12: Marktrisiko 28
Tabelle 13: Versicherungsrisiko 29
Tabelle 14: Risikotragendes Kapital 30
Tabelle 15: Solvenzquote 31

9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Helsana Zusatzversicherungen AG, Dübendorf

Zürich, 22. Februar 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der Helsana Zusatzversicherungen AG, (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen

Ernst & Young AG

Rolf Bächler
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Anja Brunschwiler
(Qualified
Signature)

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Helsana Zusatzversicherungen AG
8600 Dübendorf

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2022
nach Aufsichtsverordnung FINMA

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Helsana Zusatzversicherungen AG

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt und den Geschäftsverlauf der Helsana Zusatzversicherungen AG im Geschäftsjahr 2022 geprägt. Dennoch kann die Helsana Zusatzversicherungen AG das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn von CHF 181.9 Mio. abschliessen.

Die Prämieneinnahmen sind mit CHF 1 881.9 Mio. auf dem Vorjahresniveau von CHF 1 882.0 Mio. . Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 14.6 % auf CHF 1 172.1 Mio. ab.

Mit einem tieferen Abschluss- und Verwaltungsaufwand (minus CHF 33.6 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 16.8 % erzielte die Helsana Zusatzversicherungen AG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 353.5 Mio.. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 95.9 % im Vorjahr auf 81.5 %.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2022 einen Verlust von CHF 133.7 Mio.. Es zeigt sich dennoch, dass die Finanzierungslage der Helsana Zusatzversicherungen AG sehr stabil ist.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Helsana Zusatzversicherungen AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Helsana-Gruppe eingeschlossen. Die Helsana-Gruppe misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung zu und hat in den vergangenen Jahren ein unternehmensweites Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) etabliert. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist dabei ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern. Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das Interne Kontrollsystem erfasst Risiken des operativen Geschäfts. Es fördert zudem das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden. Neben dem Risikomanagement und dem Internen Kontrollsystem leistet auch das Unternehmenscontrolling einen massgeblichen Beitrag zur Corporate Governance der Helsana-Gruppe.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2022 hat es keine aussergewöhnlichen Ereignisse gegeben.

Zukunftsaussichten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG erfüllt weiterhin die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Solvenz. Sie verfügt per Ende 2022 über ein Eigenkapital von CHF 1 009.2 Mio.. Damit ist die Marktposition unverändert solide. Trotz schwieriger Marktlage bleibt die Helsana Zusatzversicherungen AG gut gerüstet für die Zukunft. Für 2023 werden Prämieneinnahmen im Rahmen des Jahres 2022 erwartet.

Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2022 der Helsana-Gruppe unter www.helsana.ch/de/helsana-gruppe.

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2 022	2 021
Bruttoprämie		1 881 857	1 881 992
Prämien für eigene Rechnung		**1 881 857**	**1 881 992**
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		**1 881 857**	**1 881 992**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		33 273	31 456
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		**1 915 130**	**1 913 448**
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		–1 359 225	–1 307 416
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	187 080	–64 910
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		**–1 172 145**	**–1 372 326**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		–315 747	–349 396
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		**–315 747**	**–349 396**
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		–73 781	–112 795
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		**–1 561 673**	**–1 834 516**
Erträge aus Kapitalanlagen	1	269 020	255 700
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	–402 670	–128 182
Kapitalanlagenergebnis		**–133 650**	**127 518**
Sonstige finanzielle Erträge		517	311
Operatives Ergebnis		**220 324**	**206 761**
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		–10	–13
Sonstige Erträge		62	968
Sonstige Aufwendungen[1]		–40 109	–942
Gewinn vor Steuern		**180 266**	**206 773**
Direkte Steuern		1 584	–36 915
Gewinn		**181 850**	**169 859**

[1] Die Position Sonstige Aufwendungen beinhaltet hauptsächlich MWST-Aufwand für das Jahr 2021 sowie die Bildung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen.

Im Vorjahr beinhaltet die Position hauptsächlich Feststellungen aus der MWST-Revision für die Jahre 2013 bis 2019.

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven			
Kapitalanlagen		2 524 108	2 712 121
Immobilien		144 405	143 979
Beteiligungen		1 500	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere		1 454 694	1 595 814
Aktien		400 781	397 981
Übrige Kapitalanlagen	2	522 728	572 846
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		1 069	5 367
Flüssige Mittel		46 825	39 384
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	41 413	37 636
Übrige Forderungen	3	256 691	105 436
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	57 327	56 804
Total Aktiven		**2 927 433**	**2 956 747**
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	1 629 265	1 816 345
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6	42 951	33 534
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	124	20
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	231 739	216 273
Übrige Verbindlichkeiten	3	3 381	3 093
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	10 731	10 091
Fremdkapital		**1 918 191**	**2 079 356**
Aktienkapital	7	35 000	35 000
Gesetzliche Kapitalreserven	7	206 465	206 465
Gesetzliche Gewinnreserven	7	17 500	17 500
Freiwillige Gewinnreserven	7	568 427	448 568
Jahresergebnis	7	181 850	169 859
Eigenkapital		**1 009 242**	**877 392**
Total Passiven		**2 927 433**	**2 956 747**

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2022
Frewillige Gewinnreserven	568 426 553,79
Jahresergebnis	181 850 049,88
Bilanzgewinn	**750 276 603,67**

Antrag des Verwaltungsrats

in CHF	31.12.2022
Bilanzgewinn	750 276 603,67
Dividendenausschüttung	–50 000 000,00
Vortrag der freiwilligen Gewinnreserve	**700 276 603,67**

Da die gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Dübendorf, 22. Februar 2023

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Zusatzversicherungen AG

Prof. Dr. Dr. Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident

Roman Sonderegger
CEO

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Periodizität von maximal 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapieres zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien welche nicht strategisch gehalten werden und weitere ähnliche Papiere. Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie Immobilienfonds und alternative Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die verzinslichen Forderungen gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.
Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrössen berücksichtigt:

- Behandlungsbeginnjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungsrückstellungen VVG können bis zu einem Maximalbetrag gemäss Geschäftsplan gebildet werden.

Der Maximalbetrag ergibt sich aus der Differenz des Expected Shortfall zum Niveau Alpha und dem Erwartungswert. Alpha beträgt 90% für die Hospitalzusatzversicherung, 95 % für die Langzeitpflegeversicherung. Für die weiteren Produktegruppen wird Alpha auf 90% festgelegt. Die untere Grenze ist null.

Bei einer deutlichen Überschreitung des Maximalbetrags sollen die Schwankungsrückstellungen kontinuierlich um maximal 5% der verdienten Prämie jährlich abgebaut werden.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2022

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden im Wesentlichen folgende Wechselkurse verwendet:

	31.12.2022	31.12.2021
Einheit/Währung	Kurs	Kurs
1 EUR	0,99052	1,03559
1 USD	0,92477	0,91295
1 GBP	1,11919	1,23361
100 JPY	0,70526	0,79323
1 CAD	0,68296	0,71901
1 AUD	0,63067	0,66304

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2022	Stimmen-anteil	Kapital-anteil	Kapital in TCHF
Helsana Rechts-schutz AG, 5000 Aarau	41,67 %	50,00 %	3 000

Nettoauflösung der stillen Reserven

Es kam zu keiner wesentlichen Auflösung von stillen Reserven.

Vollzeitstellen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Zusatzversicherungen AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Sämtliche Kapitalanlagen und Flüssige Mittel, mit Ausnahme der Beteiligungen und den hinterlegten Sicherheiten (Collateral), sind als gebundenes Vermögen deklariert.

Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Sämtliche Vermögenswerte sind verpfändet mit folgender Einschränkung: Das Faustpfandrecht wird ausschliesslich zur Sicherstellung für gegenwärtige bzw. zukünftige Ansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten bestellt, nur insoweit als diese Ansprüche nicht bereits durch den Besicherungsanhang zum Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate abgedeckt sind.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (22. Februar 2023) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschrei-bungen	realisierte Gewinne	Total 2021
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 699	345	0	7 044
Beteiligungen	450	0	0	450
Festverzinsliche Wertpapiere	20 982	35 668	27 809	84 459
Aktien	11 313	7 316	38 228	56 857
Übrige Kapitalanlagen	9 641	64 511	32 737	106 889
Alternative Anlagen	0	56 909	0	56 909
Kollektive Kapitalanlagen	8 668	0	10 152	18 820
Übrige Beteiligungen	243	0	0	243
Devisentermingeschäfte	0	7 603	22 196	29 799
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	730	0	389	1 119
Total Erträge aus Kapitalanlagen	**49 085**	**107 840**	**98 775**	**255 700**

Angaben in TCHF	Verwaltungs-kosten	Abschreib. und Wertberichti-gungen	realisierte Verluste	Total 2021
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	–1 428	0	–1 428
Festverzinsliche Wertpapiere	0	–36 066	–24 951	–61 017
Aktien	0	–217	–8 096	–8 313
Übrige Kapitalanlagen	–815	–13 806	–37 974	–52 596
Alternative Anlagen	0	–13 316	–823	–14 139
Kollektive Kapitalanlagen	0	–24	–271	–295
Devisentermingeschäfte	0	–467	–36 881	–37 347
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	–815	0	0	–815
Kapitalverwaltungskosten	–4 829	0	0	–4 829
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	**–5 644**	**–51 517**	**–71 021**	**–128 182**

Kapitalanlagenergebnis 2021	**43 441**	**56 323**	**27 754**	**127 518**

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschrei-bungen	realisierte Gewinne	Total 2022
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 743	0	0	6 743
Beteiligungen	1 500	0	0	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere	20 529	46 828	54 609	121 966
Aktien	10 555	10 248	27 793	48 596
Übrige Kapitalanlagen	13 296	29 143	47 776	90 215
Alternative Anlagen	0	5 564	9 099	14 663
Kollektive Kapitalanlagen	8 487	21 760	3 639	33 886
Übrige Beteiligungen	432	0	0	432
Devisentermingeschäfte	0	1 652	34 346	35 998
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	4 377	167	692	5 235
Total Erträge aus Kapitalanlagen	**52 623**	**86 219**	**130 178**	**269 020**

Angaben in TCHF	Verwaltungs-kosten	Abschreib. und Wertberichti-gungen	realisierte Verluste	Total 2022
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	–1 889	0	–1 889
Festverzinsliche Wertpapiere	0	–164 165	–81 721	–245 885
Aktien	0	–23 451	–14 003	–37 454
Übrige Kapitalanlagen	–4 182	–65 167	–43 432	–112 781
Alternative Anlagen	0	0	0	0
Kollektive Kapitalanlagen	0	–59 051	–7 862	–66 914
Devisentermingeschäfte	0	–5 949	–35 556	–41 506
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	–4 182	–167	–13	–4 362
Kapitalverwaltungskosten	–4 660	0	0	–4 660
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	**–8 842**	**–254 672**	**–139 156**	**–402 670**
Kapitalanlagenergebnis 2022	**43 781**	**–159 354**	**–18 077**	**–133 650**

2. Erläuterungen zur Bilanz - Übrige Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	31.12.2022	31.12.2021
Commodities	164 455	189 905
Kollektive Kapitalanlagen	353 765	378 433
Übrige Beteiligungen	4 508	4 508
Total Übrige Kapitalanlagen	**522 728**	**572 846**

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2022	31.12.2021
Versicherungsnehmer	34 128	29 577
Agenten und Vermittler	2 959	2 814
Versicherungsunternehmen	3 021	4 138
Regresse	1 304	1 106
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	**41 413**	**37 636**
Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	224 789	90 073
Forderungen ggü. Solida Versicherungen AG	791	1 933
Forderungen ggü. Schaden Service Schweiz AG	78	49
Verzinsliche Forderungen ggü. Beteiligten	225 659	92 055
Übrige Forderungen	31 032	13 381
Total Übrige Forderungen	**256 691**	**105 436**
Versicherungsnehmer	229 486	214 784
Agenten und Vermittler	2 019	1 329
Versicherungsunternehmen	234	161
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	**231 739**	**216 273**
Verbindlichkeiten ggü. Solida Versicherungen AG	1 935	1 794
Verbindlichkeiten ggü. Helsana Rechtsschutz AG	351	244
Verbindlichkeiten ggü. Schaden Service Schweiz AG	0	1
Verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Beteiligten	0	1
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	124	19
Total verzinsliche Verbindlichkeiten	**2 409**	**2 057**
Übrige Verbindlichkeiten	1 095	1 056
Total Übrige Verbindlichkeiten	**3 505**	**3 113**

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2022	31.12.2021
Marchzinsen Kapitalanlagen	10 268	9 246
Übrige aktive Abgrenzungen	47 059	47 558
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**57 327**	**56 804**
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	60	150
Übrige passive Abgrenzungen	10 671	9 941
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**10 731**	**10 091**

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	900 952	–87 968	812 984	874 007	26 946	900 952
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	69 144	–16 110	53 034	62 384	6 760	69 144
Schwankungsrückstellungen	846 249	–83 002	763 247	815 044	31 205	846 249
Total	**1 816 345**	**–187 080**	**1 629 265**	**1 751 435**	**64 910**	**1 816 345**

6. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
Steuerrückstellungen	30 500	–30 500	0	2 000	28 500	30 500
Rückstellungen Prozessrisiken [1]	2 742	–83	2 659	91 005	–88 262	2 742
Übrige Rückstellungen [2]	291	40 000	40 291	458	–167	291
Total	**33 534**	**9 417**	**42 951**	**93 463**	**–59 929**	**33 534**

[1] Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat eine Einschränkung bei der Vergabe von Rabatten verfügt. Die allfällige Ausgleichszahlung an Einzelversicherte wurde konservativ zurückgestellt. Die Auszahlungen erfolgten im Jahr 2021, wobei die Einlösung von Auszahlungsscheinen (ASR) bis 2023 möglich sind.

[2] Gemäss Vorgaben der FINMA mussten die «Rückstellungen für weitere Risiken des Versicherungsbetriebs» von den versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen in die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen umgebucht werden.

7. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapital-reserven	Gesetzliche Gewinnreser-ven	Freiwillige Gewinnreser-ven	Jahres-ergebnis	Total 2021
Stand Eigenkapital per 31.12.2020	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**431 830**	**26 738**	**717 533**
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				16 738	–16 738	0
Dividendenausschüttung					–10 000	–10 000
Bilanzergebnis					169 859	169 859
Eigenkapital per 31.12.2021	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**448 568**	**169 859**	**877 392**

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapital-reserven	Gesetzliche Gewinnreser-ven	Freiwillige Gewinnreser-ven	Jahres-ergebnis	Total 2022
Stand Eigenkapital per 31.12.2021	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**448 568**	**169 859**	**877 392**
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven				169 859	–169 859	0
Dividendenausschüttung				–50 000		–50 000
Bilanzergebnis					181 850	181 850
Eigenkapital per 31.12.2022	**35 000**	**206 465**	**17 500**	**568 427**	**181 850**	**1 009 242**